

Die Kolonie erhielt den Namen Herrnhut. Zinzendorf suchte seine religiösen Grundsätze bei den Brüdern einzuführen. Dieser merkwürdige Mann wurde am 26. Mai 1700 zu Dresden geboren als Sohn eines sächsischen Konferenzministers. Als sein Vater früh starb, kam er in das Haus seiner Großmutter, in deren Hause religiöse Versammlungen gehalten wurden. Durch diese Andachten und durch die Besuche des frommen Spener, der Zinzendorf einsegnete, wurden schon früh in dem Jünglinge gewisse pietistische Grundsätze und Gefühle rege. Er wurde auf das Pädagogium nach Halle gebracht, wo unter der Aufsicht des berühmten Franke seine mystischen Gefühle noch mehr genährt wurden. Gern hätte er in Halle auch Theologie studiert. Sein Oheim und Vormund aber, der ihn zu einem andern Berufe vorbereiten wollte, schickte ihn 1716 auf die Universität nach Wittenberg, wo Zinzendorf für sich Theologie studierte und den Entschluß faßte, Geistlicher zu werden. Von 1719—1721 ging er auf Reisen, besonders nach Holland und Frankreich, und besuchte berühmte Geistliche, mit welchen er sich über Religionsangelegenheiten unterhielt. Nach seiner Rückkehr bekam er zu Dresden eine Anstellung als Hofrat bei der Landesregierung, legte aber diese Stelle nieder, da ihn seine Andachtsstunden mehr als sein Amt beschäftigten. Er verheiratete sich 1722 und gab um diese Zeit den Auswanderern aus Böhmen und Mähren die Erlaubnis, sich am Hutberge anzubauen, schloß mit ihnen eine nähere Verbindung und faßte den Entschluß, eine besondere kirchliche Gemeinde nach seinen Grundsätzen zu stiften. Er trat in den geistlichen Stand, ging im Jahre 1734 unter einem fremden Namen nach Straßburg, wurde als Kandidat der Theologie examiniert und predigte zuerst in der dortigen Stadtkirche. Darauf machte er Reisen nach England, Holland und Amerika und suchte Mitglieder für seine Gemeinde zu bekommen, aus der bereits damals Missionäre abgingen. Aber nicht überall glückte ihm sein Unternehmen. Mit den Seinigen mußte er in den protestantischen Gegenden Europas viel Druck erfahren, kam zu Riga ins Gefängnis und durfte innerhalb zehn Jahren nicht in sein Vaterland zurückkommen. In Berlin hatte er sich zum mährischen Bischof weihen lassen. Dann ging er nach Nordamerika, wo er als Missionär wirkte.

Als er wieder nach Europa zurückgekehrt war, blieb er vier Jahre in England; er starb zu Herrnhut am 9. Mai 1760 und liegt auf dem dortigen Gottesacker der Brüdergemeinde begraben.

Zu den ersten Ansiedlern in Herrnhut kamen bald noch mehrere Brüder hinzu, welche die Kolonie vergrößerten. Unter diesen befanden sich auch mehrere Mitglieder anderer protestantischer Konfessionen. Um diese miteinander zu einer Gemeinde zu vereinigen, um überhaupt eine Gesellschaft zu bilden, in welcher werththätiges Christentum und religiöse Gesinnung geübt und bei andern gefördert wurde, setzte Zinzendorf nach dem Muster der ersten apostolischen Kirche gewisse Vereinigungspunkte fest, in denen man auf die Unterscheidungslehren der verschiedenen Religionsverwandten, die sich hier versammelt hatten, nicht Rücksicht nahm, nur die Grundwahrheiten des Christentums als Glaubensartikel annahm und eine nach der alten mährischen Bräuerkirche eingerichtete Verfassung und Kirchenzucht einführte. Zinzendorf entwarf hierüber gewisse Statuten, die 1727 unter dem Namen eines freiwilligen Einverständnisses von den Einwohnern Herrnhuts angenommen wurden.